

Neumünster

FREITAG, 22. JUNI 2018

HOC SEITE 7



Solveig Wülfken (am Tisch von rechts), Patrick Schöndorf, Helene Görlitz und Katharina Wulff spielten im Betreuungspunkt der Fachklinik Hahnknüll Karten und bekamen von Emily Zucht vom Deutschen Roten Kreuz Kekse und Kaffee.

FOTO: LIPOVSEK (3)



In der Sanitäts- und Anlaufstation des DRK vor dem Freesen-Center erlebten Helga Wulff und Max Schulz einen recht entspannten Nachmittag. Viele Auskünfte mussten sie nicht geben.

Sogar die Schrift kann man noch lesen

Bombe vom Flugplatz ist gut erhalten und macht bei der Entschärfung keine Probleme / Evakuierung verläuft problemlos

Von Christian Lipovsek

NEUMÜNSTER Um 16.59 Uhr läutete Einsatzleiter Carsten Voß von der Berufsfeuerwehr gestern die Glocke im Stabsraum der Feuer- und Ret-



Sandra Köhn (vorne) und Björn Steen von der FF Einfeld sperrten die Stettiner Straße ab.

tungswache: „Die Bombe auf dem Flugplatz ist entschärft“, erklärte er. 171 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei, Technischem Hilfswerk sowie vom Deutschen

Roten Kreuz und Malteser-Hilfsdienst konnten (endlich) Feierabend machen. Vorausgegangen war ein streng durchgeplanter Tag. Um 9 Uhr wurde der sogenannte Bereitstellungsraum im Gefahrenabwehrzentrum für die Helfer eingerichtet, von da ab liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Bis 15.30 Uhr mussten rund 600 Anwohner aus der Böcklersiedlung und dem Gewerbegebiet Freesenburg das Gebiet in einem Kilometer Umkreis um die Fundstelle verlassen. Ab 15.30 Uhr riegelten Feuerwehrleute und Helfer Zufahrtsstraßen ab. Die Bahnstrecke nach Heide wurde eingestellt, der Luftraum über Neumünster gesperrt. Vier Streifen der Polizei kontrollierten, ob sich noch jemand im Evakuierungsgebiet aufhielt. Mit Krankenwagen wurden sieben



Die Bombe vor der Entschärfung. FOTO: NYFELER / BERUFSFEUERWEHR

pflegebedürftige Anwohner in den Betreuungspunkt Fachklinik Hahnknüll gebracht, weitere zehn Anwohner und drei Hunde kamen mit Mannschaftstransportwagen nach. Daseingerichtete Bürgertelefon verzeichnete rund 250 Anrufe. Viele wollten wissen, was mit ihren

Haustierenpassiere oder wie lange die Evakuierung dauert, ein Anrufer versuchte, auch Sperrmüll anzumelden. Anwohner und Radiomote rund 250 Anrufe. Viele wollten wissen, was mit ihren Haustieren passiere oder wie lange die Evakuierung dauert, ein Anrufer versuchte, auch Sperrmüll anzumelden.

Anwohner und Radiomoderator Carsten Kock nahm die Sache scherzhaft gelassen: „Endlich ist hiermal was los.“ Oberbürgermeister Dr. Olaf Taurus dankte im Anschluss den Einsatzkräften, „die ganze Arbeit geleistet haben“. Für Entschärfer Hans-Jörg Kinsky war es die 30. Bombe und die fünfte, für die er die Verantwortung hatte. „So ein gut erhaltenes Exemplar hatte ich noch nicht, das hat die Sache ein-fach gemacht. Sogar die Schrift kann man noch lesen“, sagte er.

Bombe wurde wohl im November 1944 abgeworfen

NEUMÜNSTER Wann wurde die jetzt entschärft Bombe abgeworfen? Seit wann liegt sie dort? Hier auf hat Marcus Kroll, Hobbyhistoriker mit Schwerpunkt Militär- und Luftfahrtgeschichte der



Diese Luftaufnahme der Royal Airforce mit den Bombeneinschlägen am Flugplatz hat Hobbyhistoriker Markus Kroll dem Courier zugemailt. FOTO: INTERPRETATION REPORT S. A. 2906 DER USAAF, NATIONALARCHIV USA.

Stadt Neumünster, eine Antwort. Er präsentiert eine Aufkläreraufnahme der Royal Airforce vom 9. März 1945. Sie zeigt das Flugfeld des damaligen Fliegerhorstes Neumünster, dort, wo sich heute der Flugplatz befindet. „Der Blindgänger dürfte eine 250 Pfund G.P. Bombe mit etwa 125 Kilogramm Sprengstoff sein und vom Luftangriff am 6. November 1944 stammen. Er ist dann eine von 4893 über der Stadt abgeworfenen Bomben dieses Typs“, so der 43-jährige Gadelander. Der Abwurf habe damals durch eine annähernd geschlossene Wolkendecke mit Hilfe des sogenannten „H2X PFF Radars“ stattgefunden. „Das erklärt auch, warum so viele Bombenabwürfe Richtung Brachenfelder Gehölz und Tasdorf gingen“, so Kroll. cli